

**Geistliche Lieder und Gesänge in Böhmen. Band II, 1: Tropen und Cantiones aus böhmischen Handschriften der vorhussitischen Zeit 1300–1420.** Bearb. von Brigitte Böse und Franz Schäfer. Hrsg. von Hans Rothe. (Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slaven, Bd. 29/II, 1.) Böhlau Verlag, Köln, Wien 1988. XLV, 356 S.

Innerhalb einer auf insgesamt sechs Bände ausgelegten Reihe werden zunächst die Tropen und Cantiones aus böhmischen Handschriften von 1300 bis 1420 in ihren sprachlichen Texten vorgelegt. Beabsichtigt ist die Ausgabe der Sprachtexte unter anderem als Ergänzung und Fortsetzung der *Analecta hymnica* von Blume und Dreves.

In der Einführung wird das Vorhaben und die vorgenommene Arbeits- und Editions-methode erläutert (S. XII): Dem Text „zugrunde gelegt wird in der Regel die älteste in Böhmen belegte Fassung. Eine eventuelle Urfassung wird nicht rekonstruiert. Varianten werden im kritischen Apparat vermerkt. Lateinische und deutsche Texte werden diplomatisch wiedergegeben, allerdings mit moderner Interpunktion und Großschreibung ... Tschechische Stücke werden in moderner Transkription gegeben.“ Es folgen dann besonders für die Kommentierung und Wiedergabe der tschechischen Texte Detailbemerkungen, die etwa 6,5 v.H. der fast überwiegend lateinischen und der drei deutschen Texte ausmachen. Solche Detailbemerkungen werden vielleicht auch von den Philologen der alten Sprachen und der Germanistik erwünscht, etwa im Lateinischen zur Verwendung des gleichberechtigten u und v. Offenbar wird der Schreibweise des ältesten Originals gefolgt. Da die Quellen die beiden Buchstaben u und v unterschiedlich benutzen, ist im Gedruckten keine Einheitlichkeit zu erreichen. Es ist auf jeden Fall zu begrüßen, daß nicht allein die tschechischen, sondern auch die überwiegend lateinischen und wenigen deutschen Texte ediert wurden. Die allgemeinen kulturellen Grundlagen für die Entwicklung in Böhmen werden dadurch deutlicher und prägnanter.

Geordnet sind die einzelnen Texte nach ihren liturgischen Gattungen und nach Ordinarium und Proprium der Messe, nach Stundengebet und schließlich in die Rubriken „Weitere unbestimmte Mess- und Offiziumtropen“ [warum „weitere“?], „Tropen zum *Benedicamus domino*“ sowie „Cantiones und volkssprachliche Lieder“; in dieser letzten Abteilung sind vornehmlich lateinische und ein Hauptteil der tschechischen Texte, aber nur drei deutsche Gebete bzw. Lieder enthalten.

Auf die Wiedergabe und Kommentierung der dazu gehörenden Noten wird von vornherein verzichtet. Im Vorwort und im Literaturverzeichnis werden die *Monumenta Monodica Medii Aevi* nicht angeführt, auch bei den Alleluja-Tropen nicht der Band VIII dieser Reihe, in dem die gleichen böhmischen Quellen mit ihren Texten und Melodien abgedruckt und genau kommentiert sowie liturgisch bestimmt sind. Offenbar ist als Trostpflaster am Schluß der Einführung von dem Herausgeber vermerkt worden: „Wir hoffen, daß auch dieser weitere Band zur alten Musikgeschichte in Böhmen der slavischen Literaturgeschichte nützlich sein wird.“ Darüber hinaus wird auch der Mit-tellateiner, der Germanist und Liturgiker auf diese Edition zurückzugreifen haben.

Mainz

Hubert Unverricht

**Walter Kramolisch: Die Kuhländler Volksliedersammlungen von J. G. Meinert (1817) und Felix Jaschke (1818).** Teil 1: Alte deutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens von Joseph Georg Meinert (1817). Teil 2: Die Sammlung von Felix Jaschke (1818). Lieder im Kuhländler Volkston. Teil 3: Vergleich und Kommentar. (Schriftenreihe der Kommission für ostdeutsche Volkskunde in der deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V., Bde. 39, 42, 45.) N.G. Elwert Verlag, Marburg 1987, 1988, 1989; 273 S. + 12 S. Nachtrag; 374 S.; 364 S.